

Impressum

M,H+V: kulturgasthaus bierstindl
6020 innsbruck klosterg. 6
fon: 0512/ 586786
fax: 0512/ 586787
www.tirolkultur.at/bierstindl
text + redaktion: robert renk + markus köhle
wir sind mitglied der IG kultur O

.KUNST
bundeskanzleramt

Kultur
tirol

STADT INNSBRUCK

OKTOBER 2003

bürozeiten

kultur (robert renk 0512/ 586 786 oder 0699 10855143)
bierstindl@tirolkultur.at
di - do 15 - 18 uhr

verwaltung (krista sommer 0512/ 580 300)
verwaltung.bierstindl@tirolkultur.at
mo + di 14 - 17 uhr
do - fr 09 - 12 uhr

beerstindl jazz & blues beisl
(0699 11350327)
mo - fr 11 - 01 uhr, sa + so 17 - 01 uhr
warme küche 11 - 14 + 18 - 23 uhr

bierstindl - kartenhotline
0512 975757

verlagsamt
6020 innsbruck p.b.b
bureau de poste a - 6020 innsbruck
autrice tirol berque
envoi a l'adresse
Sponsoring Post GZ 022831049 S
programmzeitschrift 08 / 2003

die vereine im kulturgasthaus bierstindl

alt-innsbrucker ritterspiele, dieter zoller, fon: 0676/411742
ig-autorinnenautoren, rosamie thüringer + robert renk, fon: 0512/ 586 786
figurentheatertrupp tirol, walter knapp, fon: 05242/ 63477
initiative minderheiten, maria peter, fon: 0512/ 586 783
institut für volkskultur + kulturentwicklung, eva silbermagl, fon+fax: 0512/ 586 782, www.cultura.at
internationales dialektinstitut, eva silbermagl, fon+fax: 0512/ 586 782, www.cultura.at
landesverband der heimat + trachtenvereine für tirol, oswald greidler, fon: 05287/ 83770
theater service tirol, martin damel, fon: 0512/ 586 785
landesverband tiroler volksbühnen, ekkhard schönwiese, fon: 0512/ 583 186
pro vita alpina, gerhard prantl, fon: 0512/ 586 780
tiroler kulturinitiative, helene schnitzler, fon: 0512/ 586 781, fax: 0512/ 583 294, www.tirolkultur.at/tki
tiroler landesarbeitsgemeinschaft für volkstanz, kaspar schreder, fon: 05244/ 5160
tiroler volksliedwerk, gerti wurzainer, fon: 0512/ 578 828
schauspielforum tirol, walter sachser, fon: 0512/ 561 267
dj - cafe, jeden zweiten sonntag ab 19.00 uhr, kontakt: office@dkk.at, fon: 0676/502 8333
wissens-erfahrungs-begegnungs-börse der senioren, christine puschnann, fon: 0512/ 573 556
literaturmagazin cognac & biskotten, thomas schaffner, fon: 0650/507 5050, www.cobi.at

die vereine im container

kulturverein V.A.K.U.U.M., myriam antinori, fon: 0650/ 2378507, www.vakuuum.at
plattform „mobiler“ kulturinitiativen, christian koubek, fon: 0664/ 1434950, www.tirolkultur.at/pmk
kulturverein grauzone, philipp angerer, fon: 0512/ 575 950, www.catbull.com/grauzone

ausserdem im haus

innsanz, contactimprovisation + tanz, mark löffler, fon: 278 716, Do 20.00 - 22.00
orientalischer tanz + körpererfahrung, anita schreiner, fon: 932 621, Do 18.00 - 19.30
beerstindl jazz + bluesbeisl, ferdinand treffner, fon: 574811, täglich 11.00 - 01.00

wir danken allen unseren sponsoren, förderern und spendern

H O S C H
Tontechnik, Veranstaltungsservice
6410 Telfer, Schliebling 23
Telefon: 0664/4407285
Fax: 06262/66751
Internet: <http://www.ylands.com/hosch>
email: tomh@schndtmail.com

PANOPTIKUM
ANDREAS HOFER STRASSE, 1
TEL: 0512/560300

Medienwerkstatt

kulturgasthaus
bierstindl

aufderklamm
ernst
keller
schönweger
schönauer

timna brauer & elias meiri
hubsi „dolferl“ kramar
co & bi Kooperationen 13
peter paul skrepek
gregor seberg
martin moro
paul ubana jones
hongkong
beckermeister
poetry slam
mieze medusa
alex kroell
clemens lindner
jürg halter
big zis
christian uetz
ben fay
tris

Der Wahnsinnsommer ist nun entgültig vorbei + man trifft wieder auf Leute, die sich auch vorstellen können, 2 Stunden in einem geschlossenen Raum zu verbringen, wenn dort soetwas wie Musik, Kabarett, Theater oder Literatur stattfindet.

All das findet man seit 10 Jahren im Bierstndl. Gerade im Oktober + November wird es eine kleine Rückschau geben, was + wer denn aller da war - auszugsweise natürlich. Denn über 3000 Kulturveranstaltungen kann man in 2 Monaten nicht gerecht werden. Mit vielen feiern wir bei einem Gläschen, ein paar feiern mit uns auf der Bühne, so wie es Garish + Tom Liwa im September exquisit + excellent vorgemacht haben!

Am 1. + 2. Oktober beehrt uns gleich Timna Brauer mit dem Elias Meiri - Ensemble. Sie steht natürlich für Musik vom Feinsten. Aber sie steht auch für einiges anderes, was auch dem Bierstndl sehr wichtig ist: für Verständigung zwischen verschiedensten Völkern & Traditionen. Für das hinweisen auf Traditionen im Sinne Jean Jaurès: „nicht die Asche aufbewahren, sondern die Flamme am Brennen halten“!

Integration + das (äußerst erfolgreiche) Covern von „Traditionen“ liegt auch Dr. Kurt OSTBAHN am Herzen, der uns im November beglückt. Nach einer Tour durch Europa wieder bei uns mit ihrer Tour de Farce, TRIS + ihr Programm „viva la revolucion“.

Gleich danach: Österreichs berühmtester Adolf Hitler seit Adolf Hitler ist wieder als Adolf Hitler zu sehen. Hubsli KRAMAR gleich 2 mal als Hitler zu Gast. Einmal mit der neuen Produktion „Schüler Hitler“ + aus besonderem Anlaß (10 Jahre Bierstndl!!!) auch noch einmal mit Peter Paul Skrepek, in der sagenhaft komischen Talkshowfarce

„Überlebenskünstler: Helmut Zilk im Gespräch mit Adolf Hitler“! Ihren Beitrag zu 10 Jahre Bierstndl leisten auch cognac & biscotten, die IG - AutorInnen Tirol, die Heimatkunde, der Figurentheater-treff Tirol, das Institut für Theater u.v.m. Sehen Sie selbst ...

ihr Robert Renk

P.S.: Leider verläßt uns mitten im Jubiläum Susanne GURSCHLER. Wir

wünschen ihr auf dem Weg in die Selbstständigkeit viel Glück (auch wenn wir uns da keinerlei Sorgen machen)! Unsere neue Mitarbeiterin heißt Krista Sommer + ihre neuen Bürozeiten finden sich auf der Rückseite!



gurschler

Schüler Hitler

4x: 21/22/23/25

Zum 10 - Jahres - Jubiläum darf einer zur Gratulation nicht fehlen: Adolf Hitler

volgo Hubsli Kramar! „Schüler Hitler“ ist der neueste Streich des Duos Kramar/Gratzer, die schon mit dem „Überlebenskünstler“ vor 3 Jahren im Bierstndl für Fuore sorgten! Hitler am Ende! Der Führer von Stimmbandlähmung bedroht! Eine Karriere an ihrer entscheidenden Wende!

Die hypnotische Wirkung eines „der begabtesten Redners des 20. Jahrhunderts“, wie Vanity Fair Adolf Hitler 1931 nennt, in Gefahr!

Doch dann tritt Paul Stieber-Walter alias Paul Devrient in das Leben des aufstrebenden Diktators und erweist sich als genialer Spin-Doktor des Teufels:

„Während die Menge ringsum mit gebanntem, ja entrücktem Gesichtern Hitler lauscht, schmerzt mich buchstäblich jedes Wort, jeder Ton. Hitler spricht falsch. Ich werde rot vor Pein, möchte mir die Ohren zuhalten, balle unwillkürlich die Fäuste. Dann überfallen mich Mitleid und der Wunsch, diesem Manne möglichst bald zu helfen“ (Paul Devrient).

Schüler Hitler, nach dem Tagebuch „Mein Schüler Hitler“ von Paul Devrient, bearbeitet und herausgegeben von Werner Maser, dramatisiert von Thomas Gratzer und Hubsli Kramar,

mit Gregor Seberg und Hubsli Kramar in der Regie von Thomas Gratzer.

Mit dieser Produktion sei auch schon ein Fenster in die Zukunft geöffnet, das da lautet, eine intensive Zusammenarbeit zwischen Bierstndl im Westen + Rabenhof im Osten!

Eintritt: € 12,- / 15,-

Überlebenskünstler

1x: 24

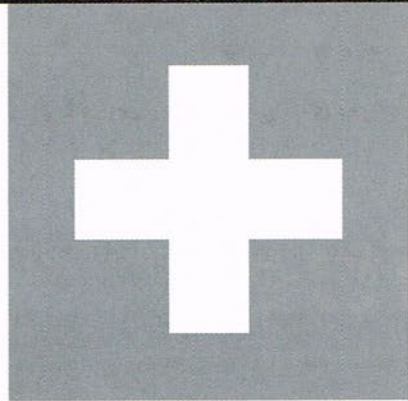


WIEDER ZU GAST, DIE SCHRÄGE TALKSHOW-FARCE "ÜBERLEBENS-KÜNSTLER: HELMUT ZILK IM GESPRÄCH MIT ADOLF HITLER" EINMALIG NUR AM FREITAG, DEN 24. 10. 20.00 uhr!

Zum Jubiläum darf einer zur Gratulation nicht fehlen: Adolf Hitler volgo Hubsli Kramar vorgeführt von Helmut Zilk volgo Peter Paul Skrepek!

"Ich habe immer gesagt, was ich mir denke, auch wenn es nichts gewesen ist", eine der Leitgedanken des Exbürgermei-

sters, das muß selbst der bekannteste Expolitiker des 20. Jahrhunderts lernen, dem da nicht viel zu sagen bleibt. Selbst die Lieblingsongs aus seiner englischen Exilzeit "brown sugar" und "song of the devil" darf er nicht fertig intonieren. Eintritt: € 12,- / 15,-



Schweiz.

Innsbruck ist neben Wien in Österreich die Hochburg des Poetry Slams und damit der Performativen Poesie. Die Schweizer Performance Poetry Nacht wird diese wiederentdeckte Ausdrucksart innerhalb der Literatur weiter treiben. Zwei der besten Schweizer Performance Poeten, Christian Uetz und Jürg Halter, zelebrieren die Ausdruckskraft der Sprache. Verstärkt werden sie durch den Musiker Ben Fay das bekannte Zürcher Rap-Duo Big Zis (MC Big Zis und DJ Mad Madam) und als heimischen Gast Mieke Medusa!

Mit kaskadenartiger Sprechkunst wird der Abend eröffnet: Christian Uetz und Jürg Halter, beide renommierte Lyriker und Performance Poeten, rezitieren ihre Texte: Uetz, sein Vortrag einem Wortschwall gleichend und abrupt zwischen Deutsch und Schweizerdeutsch wechselnd, und Halter, der Berner, behäbig sprechend, manchmal fast drohend, wechseln sich im Vortrag ab. Der ständige Wechsel von Rhythmik und Tempi lässt ein spektakuläres Sprachkonzert entstehen. Mit fortschreitendem Abend gesellt sich zur Sprachperformance der Sound: elektronische Musik von Ben Fay vermischt sich mit der gesprochenen Sprache: Sound und Sprache fordern sich gegenseitig heraus, jagen und ergänzen sich. Mieke Medusa wird sich wortgewaltig und

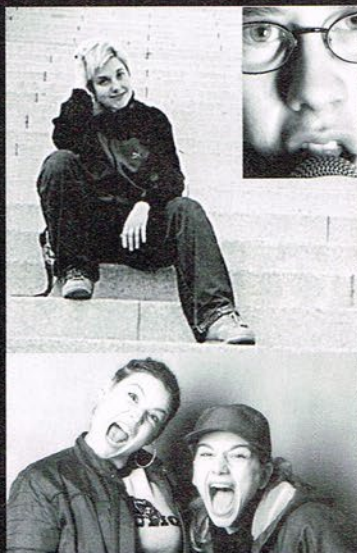
heimisch einmischen und beweisen, daß sich die Schweiz Innsbruck zu recht ausgesucht hat, um das Worttrappen zu zelebrieren. Und noch einmal wird der Horizont des gesprochenen Wortes erweitert: Mit dem Auftritt des renommierten Zürcher HipHop-Duos Big Zis übernimmt der Rap die Oberhand in der Performance. Jürg Halter stösst nochmals dazu, diesmal als Kutti MC, nun seinerseits solo und im Duett mit Big Zis eigene Raptexte performend. Der Abend schliesst nach einer Freestyle-Session der beiden MC's mit dem Sound von DJ Mad Madam. Der Abend wird zu einer furiosen Gesamtkomposition aus Sprache und Musik. Die Swiss Night ist eine Rubikon-Produktion in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV der Präsenz Schweiz und dem Bierstindl im Rahmen

von Westwind-Schweiz. Tirol.03.

aus der Schweiz:
Big Zis: *1976 in Winterthur, lebt in Zürich.
Jürg Halter: *1980 aus Bern.
Ben Fay: *1972 in Olten.
Christian Uetz: *1963 in Egnach;

aus Österreich:
Mieke Medusa alias Doris Mitterbacher: *1975 in Oberösterreich, lebt in Wien.

Eintirtt frei



INSTITUT
FRANCAIS
D
INNSBRUCK

„So verbrachte ich meine Kindheit in dieser wunderbaren Stadt Paris, in einer Zeit in der das Französische Chanson in seiner Hochblüte stand.“ 7 prägende Jahre hat Timna Brauer in Paris gelebt und diese sieben Jahre lieben sie nicht los. „Als Kind schon hatte ich mir fest vorgenommen in diese Stadt, Paris, eines Tages zurückzukehren und so verbrachte ich dort weitere 7 Jahre um mein Studium in Musikwissenschaft zu absolvieren. Das klassische französische Chansons war aber in den achtziger Jahren verschwunden. Zu stark prägte der amerikanische Einfluß in der Unterhaltungsmusik. Man findet es noch im tiefen Frankreich am Land, und in den Bistros, den Beisln.“

Nun findet man's wieder, das klassische Chanson und zwar im Bierstindl, denn Timna Brauer hat dieser ihrer Paris-Zeit ein eigenes Programm gewidmet! „Chansons & Violons“ nennt es sich und präsentiert Lieder von Jaques Brel, Edith Piaf und Georges Brassens. Musikalisch bearbeitet wurden die Werke von Elias Meiri, orchestriert für ein kammermusikalisches Ensemble aus: Gesang, Klavier, Violine und Cello.

Besetzung:
Timna Brauer, Gesang
Elias Meiri, Klavier
Uriel Dror, Violine
Michael Croitoru-Weissmann, Cello

Eintritt: € 17/19





Gitarren aller Art

2003 ist ein besonderes Jahr: Es gilt zwölf Jahre DAVID concerts und zehn Jahre Kulturgasthaus Bierstindl zu feiern. Im Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt Graz für DAVID concerts ein Grund für ein Wiedersehen mit dem Grazer Gitarristen Martin Moro: Die Besucher können sich auf einen unvergleichlichen Konzertabend mit Folk, Blues und Gospel sowie virtuoser finger-style Gitarre freuen.

Martin Moros Konzerte sind Gitarrenabende für Feinschmecker, die gekennzeichnet sind von einem virtuosen und melodiosen Gitarrespiel, Folksongs sowie viel Blues.

Nicht zu vergessen auch die humorigen Zwischenconferenzen. Der von Ö1 als „virtuosester österreichische Folk- und Bluesgitarrist“ bezeichnete Musiker verwöhnt mit einer Darbietung auf der Gitarre, die von einer ungewöhnlichen technischen und musikalischen Brillanz lebt. Bekannt geworden durch das Gitarrenduo Zwiezupf, machte sich Martin Moro in den letzten Jahren auch durch seine zahlreichen Soloauftritte + die Mitwirkung in verschiedenen Bands wie Graymalin, Squadune, Quodlibet und dem Duo Martinée einen Namen.

Eintrittspreis: € 8 /10

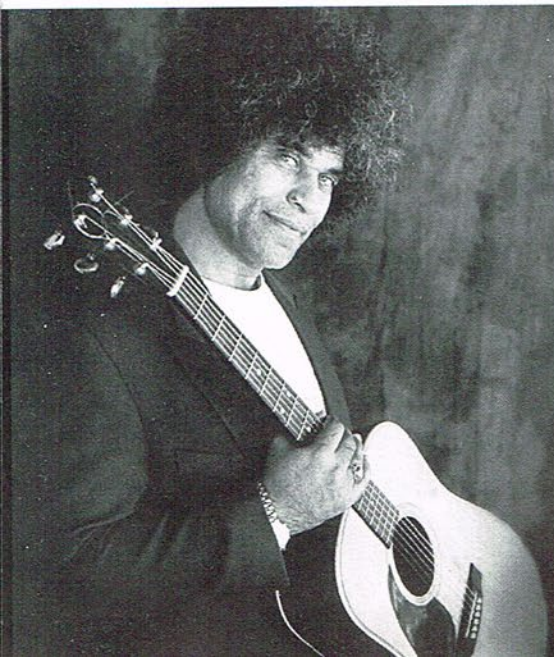
innpuls - paul ubana jones

14. oktober 2003, 20uhr00 theater

Mit Tracy Chapman, Taj Mahal, Ben Harper, Crowded House etc. war PAUL UBANA JONES bereits auf Tournee, in seiner Wahlheimat Neuseeland erzielen seine CDs Platin-Verkaufswerte und auf namhaften Festivals ist der gebürtige Nigerianer weltweit Stammgast. Höchste Zeit

diesen Ausnahmemusiker endlich in Österreich vorzustellen: Beeinflusst von Muddy Waters, Lee Hooker und Jimi Hendrix entwickelte Jones zwischen Blues, Soul und Folk seinen unnachahmlichen eigenen Gitarrenstil. Paul Ubana Jones' Soul-reiche Stimme verleiht seinen Stücken (z.B. Raga „Bird without Song“) wie auch Coverversionen von Santana, U 2, Gershwin oder Hendrix eine Intensität, die das Publikum schlicht in neidloses Staunen versetzt...

nähere infos (genaue Beginnzeit, Eintritt ...):
Verein Innpuls
mailto:innpuls@hotmail.com



Sie sind wieder da, die 3 wunderbaren Clowninnen von TRIS. Der große Erfolg im Frühjahr führte sie durch halb Europa, nun kehren sie zurück, an die Stätte des ersten Erfolges, rechtzeitig um zu 10 Jahren zu gratulieren. Wir freuen uns!

Viva la revolución - Viva la revolución - Viva la revolución

TRIS

Trīs? Was ist das?
Trīs = 3 unterschiedliche Spezialitäten. Eine Mischung typischer Tiroler Vorspeisen.
Trīs = 3 unterschiedliche Clowns aus Nord- und Südtirol. Helga Jud. Christina Matuella. Tanja Reinalter.

trīs.
Sie kennen ihre menschlichen Schwächen, amüsieren sich damit und bringen sie in clownesk skuriler Form zum Ausdruck. Das bietet dem Zuschauer die Möglichkeit über sich selbst zu lachen, zu staunen, sich berühren zu lassen...

Und so verstehen die 3 auch ihre revolution.
„viva la revolución“ besteht aus aneinandergereihten Nummern und lebt von seinen Kontrasten. 3 verschiedene Charaktere begegnen sich, treten in Beziehung und lösen dadurch laute und leise wilde und zarte gute und böse poetische und knallige schöne und tragische Momente aus.

trīs.
3 Frauen. 3 Clowns. 3 starke Figuren.
Lustvoll, bunt, aufbrausend, absurd, musikalisch, grenzenlos....
Viva la revolution ist clownerie vom feinsten

Eintritt: € 10 / 12
Kartenreservierung unter:
++43-512-575757

heimatkunde XI

31. oktober im bierstndl, 21uhr00, theater (pünktlich)

HEIMATKUNDE 11: Ein Doppellivekonzert prägnant, kräftig und gekonnt



BECKERMEISTER

Heimatkunde - Plattform für heimische Bands
Heimatkunde - Veranstaltungsreihe im Kulturgasthaus Bierstndl

HONGKONG (Innsbruck)

HONGKONG meldet sich nach zweijähriger Pause mit einer kraftvollen Mischung aus hartem, gerne auch funkigem Rock, prägnanten Melodien und psychedelischem Jamming zurück. Frage: Warum mussten wir solange warten?

BECKERMEISTER (Wien)

Die Live-Auftritte von BECKERMEISTER sind aufgrund des hohen Unterhaltungswertes und der ebenso hohen musikalischen Qualität sicherlich ans Herz zu legen. So begeisterte die Formation im Rahmen des Konzerts „Unter Freiem Himmel 2002“ über 1000 Besucher und sorgte für beste Stimmung. Antwort: So wirds auch diesmal!

Eintritt: € 7 / 9

figurentheater im oktober

termin übersicht

So 5. Oktober 2003, 11.00 Uhr

Rotkäppchen
Holzmarionetten für die Kleinsten (ab 3)

Wie das Rotkäppchen sein Abenteuer im Wald mit Wolf, Großmutter und Jäger besteht, wird mit original tschechischen Holzmarionetten dargestellt. Puppentheater MELUSINE spielt in der neuen kleinen Holzbühne!

Marionetten: Antonin Malon
Puppenspieler: Miroslav Lopatka, Tschechien

So 12. Oktober 2003, 11.00 Uhr

„Keloglan und der schwarze Knüppel“
Offenes Marionettentheater für die Großen (ab 6)
Keloglan gelangt in den Besitz eines roten Zaubertuches. Und damit beginnt eine abenteuerliche Reise durch das Land der 1001 Träume.....

TUPLAK – Marionetten & Figuren, Innsbruck
Puppenspieler: Ingrid Alber-Pahle,

Angelika Freiberger
Bearbeitung und Regie:
Ekkehard Schönwiese

So 19. Oktober 2003, 11.00 Uhr

Der Ritter mit der eisernen Hand
Eine Sagenerzählung für die Großen (ab 7)
Stabpuppen, Salige, die Mondprinzessin, Krieger und 2 Meter große Riesen in der versunkenen Welt, in die uns die Ergobanda (Sagen-, Märchenerzählerin) entführt. Sagentheater aus dem Koffer, Hall Ergobanda Barbara Weber

So 26. Oktober 2003, 11.00 Uhr

Die Zauberkugel
Kasperltheater (ab 3)
Kasperl sammelt im Wald Müll ein, den die Leute gedankenlos weggeworfen haben. Der freche kleine Drache Tantichtilus hilft bei dieser Arbeit und findet dabei eine Zauberkugel, die einer Hexe gehört...
Steinacher Kasperltheater Handpuppen

die kleinbürgerhochzeit

von bertold brecht



Das Institut f. Theater - Innsbruck präsentiert: „Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bertold Brecht

strengten Humor hat Brecht nie wieder gehabt.«

Eine delikate Mischung Karl Valentinscher Komik und ein Hauch von Mitterers Sozialdrama mit frecher Spottlust über die dominante Schicht in der Gesellschaft.

Die Erste Produktion der neu gegründeten Theatergruppe im Institut f. Theater, zu welcher sich Absolventen unserer Theaterkurse zusammengeschlossen haben.

Es spielen:

Ulla Hammermann, Claudia Praxmarer, Sabine Seitner, Barbara Soder; Erwin Bosin, Wilfried Dierigl, Ralf Heldner, Ossi Nairz, Stefan Zanon

Regie:

Konrad Hochgruber

Bühne + Kostüme:

Teamwork

Termine: 9., 11., 12., 15., 16. + 17. Oktober 2003 - studio jeweils 20uhr30

Nicht nur die Möbel, die der Bürger selbst gebaut hat, gehen hier zu Bruch. Auch die Fassade der Wohlständigkeit bröckelt, die scheinbar heile Welt der Spießbürger wird als bloßer Schein entlarvt.

Der Theaterkritiker Georg Hensel rühmte die Kleinbürgerhochzeit als den effektivsten jener fünf Einakter, die der 21-jährige Brecht 1919 schrieb: »So viel unange-

Anzeige



*„Für das Können
gibt es nur einen Beweis
- das Tun“*

Antonia Chvojka

Kunst.
Handwerk.
Markt.
weibliche welt.

Handgefertigtes, das voll Lust und Freude am Schaffen mit den verschiedensten Materialien präsentiert und verkauft wird.

Das Angebot reicht von Keramischen Arbeiten, Edelstahlobjekten, Textilien und Gefilztem, Glas, Hüten, Strickdesign, Malerei und Kreationen in Leder bis hin zu einzigartigen Schmuckstücken aus Ebenholz, Horn und Glas.

18. Oktober - von 9:00 bis 18:00
Maria Theresien Straße

INNSBRUCK
MARKETING

weibliche welt

mittwoch	1.10.	konzert - Timna BRAUER & das Elias Meiri Ensemble - „chansons & violons“	20.00 theater
donnerstag	2.10.	konzert - Timna BRAUER & das Elias Meiri Ensemble - „chansons & violons“	20.00 theater
sonntag	5.10.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5	11.00 studio
montag	6.10.	vortrag/lesung - „Irre Typen“; Clemens Lindner über Max AUB + Alex Kröll über Karl VALENTIN (IG - Autoren Tirol)	20.00 studio
dienstag	7.10.	vortrag - „EU - Erweiterung“ von Renate Fischler - W.EB. - Börse	14.30 stüberl
		lesung - cognac & biscotten presents IG-Autoren TIROL; eine höllische Höhlenlesung mit Schiestl & Schönauer	20.30 studio
donnerstag	9.10.	clownerie - sie sind zurück!! TRIS „viva la revolucion“ mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Reinalter	20.00 theater
		premiere - „Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bertolt Brecht - eine Produktion des Institutes f. Theater	20.30 studio
freitag	10.10.	clownerie - sie sind zurück!! TRIS „viva la revolucion“ mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Reinalter	20.00 theater
samstag	11.10.	clownerie - sie sind zurück!! TRIS „viva la revolucion“ mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Reinalter	20.00 theater
		theater - „Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bertolt Brecht - eine Produktion des Institutes f. Theater	20.30 studio
sonntag	12.10.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5	11.00 studio
		disco - DJ - Kaffee & Kuchen. alptown.sexuals.lounge	ab 19.00 theater
		theater - „Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bertolt Brecht - eine Produktion des Institutes f. Theater	20.30 studio
dienstag	14.10.	workshop - „Es ist nie zu spät zum Neubeginn - Pensionsantritt“ mit Raimund Tischler - W.EB. - Börse	14.30 stüberl
		innpulskonzert - PAUL UBANA JONES, der legendäre Gitarrist (u.a. bei Taj Mahal) live in Innsbruck	20.30 theater
mittwoch	15.10.	clownerie - sie sind zurück!! TRIS „viva la revolucion“ mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Reinalter	20.00 theater
		theater - „Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bertolt Brecht - eine Produktion des Institutes f. Theater	20.30 studio
donnerstag	16.10.	clownerie - sie sind zurück!! TRIS „viva la revolucion“ mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Reinalter	20.00 theater
		theater - „Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bertolt Brecht - eine Produktion des Institutes f. Theater	20.30 studio
freitag	17.10.	letztmalig - sie sind zurück!! TRIS „viva la revolucion“ mit Helga Jud, Christina Matuella + Tanja Reinalter	20.00 theater
		letztmalig - „Die Kleinbürgerhochzeit“ von Bertolt Brecht - eine Produktion des Institutes f. Theater	20.30 studio
samstag	18.10.	lesung - Westwind-Schweiz.Tirol.03, Schweizer Poetry Performance Nacht: Big Zis, Jürg Halter, Christian Uetz, Ben Fay + Mieke Medusa	20.00 theater
sonntag	19.10.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5	11.00 studio
		disco - DJ - Kaffee & KuchenEXTRA pre.staatsfeiertag.dkk	ab 19.00 theater
dienstag	21.10.	diavortrag - „Marokko“ von Franz Albrich - W.EB. - Börse	14.30 stüberl
		premiere - Die SENSATIONSAUFFÜHRUNG aus Wien „SCHÜLER HITLER“ mit Hubsli Kramar& Gregor Seberg, Regie: Thomas Gratzner	20.00 theater
mittwoch	22.10.	theater - Die SENSATIONSAUFFÜHRUNG aus Wien „SCHÜLER HITLER“ mit Hubsli Kramar& Gregor Seberg, Regie: Thomas Gratzner	20.00 theater
donnerstag	23.10.	theater - Die SENSATIONSAUFFÜHRUNG aus Wien „SCHÜLER HITLER“ mit Hubsli Kramar& Gregor Seberg, Regie: Thomas Gratzner	20.00 theater
freitag	24.10.	EINMALIG - „Überlebenskünstler“ - Helmut Zilk interviewt Adolf Hitler, Peter Paul Skrepek at his best (ohne Gitarre) & Hubsli Kramar	20.00 theater
samstag	25.10.	letztmalig - Die SENSATIONSAUFFÜHRUNG aus Wien „SCHÜLER HITLER“ mit Hubsli Kramar& Gregor Seberg, Regie: Thomas Gratzner	20.00 theater
sonntag	26.10.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 5	11.00 studio
dienstag	28.10.	literatur am nachmittag - „einschlafgeschichten - Friedrich Achleitner“, Fr. Hohenauer - W.EB. - Börse	14.30 stüberl
mittwoch	29.10.	konzert - Martin MORO - solo; David Concerts	20.00 theater
donnerstag	30.10.	heimatkunde 11 - Hongkong & Beckermeister; Doppelkonzerte heimischer Bands	21.00 theater (pünktlich!)
freitag	31.10.	literatur - Poerty Slam; Mod. Markus KÖHLE	20.30 studio

Karten reservieren unter: 0512 57 57 57

IG - AutorinnenAutoren Tirol präsentieren:

„Irre Typen“

Obwohl die Tiroler ziemlich Fachleute auf dem Gebiet von schrägen Ideen und rechtwinkligen Kreisbewegungen im Denken sind, gibt es die besten Vorlagen für ein skurriles Leben noch immer in der Literatur. Jeden ersten Montag im Monat stellt die IG AutorInnen Tirol große Schicksale vor, die schräg und abgedriftet sind. Diesmal mit Clemens LINDNER & Alex KRÖLL

Clemens Lindner: geb. 1965 in Hall, nach Jahren in Spanien wieder zurück in Tirol. Schreibt



Prosa, Gedichte und Stücke, zuletzt das Stück „????“, das erst kürzlich mit großem Erfolg in Hall aufgeführt wurde.

Buchtip: „Unterm Tibidabo (Skarabaeus Verlag)“.

„Max Aub vor Jahren durch ein Wagenbachtaschenbuch Gespräche mit Luis Bunuel kennengelernt.

Spaeter in Spanien, neugierig geworden, Essais und immer wieder aus seinen Tagebüchern gelesen. (Diarios 1939-1972 und La Gallina Ciega Span. Tagbuch) Grosse Eindrücke! Etwas spaeter wagte ich mich an seine literarische Prosa. „Campo abierto“ halte ich fuer das beste Buch, das jemals ueber den spanischen Buergerkrieg geschrieben wurde. Biographisches: Max Aub geb. 1903 in Paris als Sohn eines Deutschen und einer Franzoe-

sin. 1914 Uebersiedlung der Familie nach Valencia. Die Spanische Sprache wird zu seiner literarischen Heimat. 1939 Flucht nach Frankreich als Antifaschist und ueberzeugter Republikaner. In Frankreich interniert in Lagern bis 1942. Zuletzt 30 Jahre im Exil in Mexiko, wo er 1972 stirbt.“

Alex Kröll: geboren 1969 in Innsbruck. Texter und Aktiver im Kabarett- und Theaterbereich (u.a. - neben Solokabarett-Theater Aufguß). Zuletzt zu sehen mit seinem Kabarettprogramm „Last Paradeiser“!

„Sätze, wie: „zuerst wartete ich langsam, dann immer schneller“ haben mich immer schon fasziniert. Daß

Karl Valentin mehr als „nur“ Kabarettist, hatte ich dann auch bald gelesen. Anekdoten über Valentin, z.B. die, der Valentinschen Briefmarkensamm-

lung, die ein gewisser Adolf Hitler haben wollte und nie bekommen hat, oder daß der



durchaus magere Valentin auf resche und üppige Bayerinnen stand, daß er u.a. als erster Dadaist bezeichnet wurde und einiges mehr, machten mich neugierig, dem 1882 in Au (Vorstadt von München) geborenen und am 9.2.1948 in München verstorbenen Valentin Ludwig FEY vulgo Karl VALENTIN etwas näher zu treten.“

Eintritt: frei



Die Slamzeit beginnt wieder. Nicht nur, dass dies der erste Slam im Herbst ist, nein er dient auch als Ausscheidungs-Slam für das große Slamen in Frankfurt. Wie einige wissen, darf jede Stadt in der eine Slamszene besteht, ein bis zwei Slamer für den großen Preis nominieren. Dieser findet im Oktober in Frankfurt statt + ein bis zwei Bierstindl-Slamer werden mitmischen!!! Nähere Infos vor Ort, ansonsten alles wie gehabt! Das Publikum ist Richter, applaudiert, pfeift, grölt oder nickt

stumm und anerkennend. Die Slammerinnen und Slammer geben fünf Minuten lang im Rampenlicht selbst verfasste Texte zum besten und zwar ohne Hilfsmittel! No tricks - no gimmicks! Mitzubringen sind mindestens zwei Texte, da es eine Vor- und eine Finalrunde gibt, um die drei Besten - die dann reich belohnt werden - zu ermitteln.

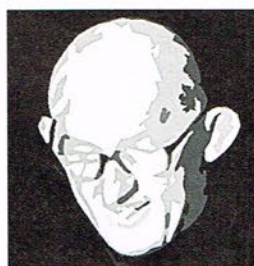
Eintritt: freiwillige Spenden
Anmeldung ab 20 Uhr

co&bi Kooperationen nr. 13

07. oktober 2003, 20uhr30, studiohöhle

Höllische Höhlen-Lesung mit Höllmuth Schönauer + Höhlmut Schiestl

Die monatliche Reihe CO & BI KOOPERATIONEN des Tiroler Literaturmagazins Cognac & Bi... ten steht im Herbst ganz im Zeichen der wichtigsten literari-



...schen Institutionen des Landes. Nach dem Auftakt durch den Turmbund gestalten nun die IG Autorinnen Autoren Tirol die Kooperation Nr.13. Die beiden



diabolischen „IG“ - Autoren Höllmuth Schönauer und „IG-Boss“ himself Höhlmut Schiestl gehen dabei in den Untergrund. In der hauseigenen Höhle des Bierstindls wühlen und buddeln die beiden unberührte, unveröffentlichte Texte zu Tage auf ihrer Suche nach güldener, brillanter Literatur.

Im Gegensatz dazu steht das, was Urgestein Schönauer als „graue Literatur“ bezeichnet und das Motto des Abends darstellt: „Die öffentliche Literatur wird umso unwichtiger, je mehr sie als öffentliche Literatur auftritt. Wir haben diesen seltsamen Zustand, dass sich Autoren, Kritiker und Publikum als geschlossener Block von der Welt abgekoppelt haben und immer noch glauben, auf ihrer abgebrochenen Eisscholle sei alles in Ordnung. Freilich ist Abend für Abend und Festival für Festival alles in Ordnung, nur fehlen mittlerweile jegliche Vermessungspunkte zur übrigen Welt“.

Lassen Sie sich das also nicht entgehen, doch ziehen Sie sich warm und wasserfest an!

Infos: www.cobi.at

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.tispa.at

DESHALB HÖREN WIR IHNEN ZUERST ZU. Um Ihre Wünsche und Vorstellungen richtig zu verstehen und dann das Richtige für Sie zu tun. Kommen Sie in Ihre Sparkasse.

SPARKASSE 

Als der große Suhrkamp-Verleger Siegfried Unseld am österreichischen Nationalfeiertag 2002 seine Augen für diese Welt zu machte, wußte der Kontinent, daß eine Epoche zu Ende war. - Große Konzepte brauchen große Nachrufe, weshalb man nie mit großen Sätzen sparen sollte, schlimmstenfalls wird etwas Leichtes eben durch schwere Sätze geadelt, was aber keinen Schaden anrichtet. Eine gute Gegenwart hat immer das Bedürfnis, zu einer Epoche zu werden, und kreative Menschen haben nichts anderes im Sinn, als in einer guten Epoche zu leben. Was spricht also dagegen, die intellektuell gerade am Zenit stehende Generation die Unseld-Generation zu nennen?

Zu Unselds Zeiten war die Welt mit einem einzigen Bücherbord in den Gärten zu kriegen. Ob in Münster oder Mannheim, in Einsiedeln oder Innsbruck, überall standen die Bändchen der edition suhrkamp als sorgfältig aufgeschichteter Regenbogen im Regal. Alle Studenten hatten den gleichen Kanon überm Bett schweben, so konnten Theologen mit Soziologen in fließendem Wissi-Deutsch argumentieren und edle Germanisten mit frisch gewachsenen Pädagogen sogar auf der Gefühlsebene kommunizieren. Und mehr gab es nicht, zumindest in Innsbruck. Das Verlagsprogramm war aufgebaut wie eine Religion. Knapp zwölf Apostel-Autoren erschrieben sich einen ungeheueren Bonus und so genannte Verräter wurden mitten in der Saison aus dem Prospekt gestrichen. Die Autorenpreis der einzig zugelassenen Fördergräfin vermittelten jenen Touch, den Moses verströmte, als er mit seinem Tafelwerk aus dem Nebel trat und in einer spontanen Talkshow die Zehn Gebote verkündete.

Der Suhrkamp Verlag setzte in zynischer und selbstzyklischer Weise neue Maßstäbe, indem er ganze Institute aufkaufte und sein Verlagsprogramm als Vorlesungsverzeichnis implementierte. Im klassischen Fall der Selbstbeschwichtigung wurde der jeweilige Ordinarius beauftragt, einen alten Schinken wie den Klopstock neu zu edieren, der Professor hatte seine Edition und die Studenten im ganzen Land mußten die Klassiker kaufen. Was nicht freiwillig zu einem Klassiker wurde, wurde zu einem Klassiker gemacht, man denke nur an Max Frischs wilde Geschichte vom Tell in der Schule oder an den unsäglich Kloversessenen Ulrich Plenzdorf, der seinen Werther ein Leben lang am Klo scheißen ließ.

Eine Religion erkennt man daran, daß gewisse Dinge nicht mehr hinterfragt werden dürfen. So gesehen ist die Unseld-Generation eine sehr religiöse.



In Innsbruck wurde dieses religiöse Element gar nicht lange getarnt, fast alle Germanisten waren einmal Theologen und abgesprungene Pädagogen nannten sich säkularisiert Pädagogen. Auf Basis dieser unreflektierten Kopfstimmung entstand schließlich das, was wir heute für intellektuelle Auseinandersetzung halten. Die Literatur wird zur Religion und die Pädagogik zur Volksmission. Die nun fünfzigjährigen Suhrkampler gehen immer noch durch die Welt mit ihrem geistigen Bücherbord. Ein Autor ist ex cathedra gut, wenn er bei Suhrkamp erscheint, ein Text ist dann gut, wenn durch ihn ein geheimnisvoller Jesus im germanistischen Monolog zu uns spricht. Dementsprechend witzlos ist dann auch das intellektuelle Leben in Innsbruck.

Wer noch unterrichten muß, unterrichtet seinen alten Stoff, wer noch predigen muß, hält seine altbewährte Predigt, wer noch lesen muß, liest sein Suhrkamp-Regal again und again. Der Kontakt der Unseld-Generation zur nächsten ist längst abgerissen. Die Lehrstühle werden ausgesessen, mal fällt einer mitten in seiner Lehre vom Stuhl und wird stumm hinausgetragen und wie in einem Roman beerdigt. Zwischendurch wird der Kanon der siebziger Jahre besungen und geprüft, manchmal auch umgekehrt. Generell seufzt man über die Krise der Geisteswissenschaft und wundert sich, daß etwa die Medizin abgehauen ist in eine eigene Welt, möglichst weit weg von den Unselds. Natürlich bricht allenthalben das Finanzierungssystem auseinander, jeder einzelne der Unseld-Generation klammert sich an eine möglichst einzelne Planke um sich und seine Gedanken zu retten. Der Epochenstifter hat seine Augen schon zu gemacht. Jetzt müssen es noch die einzelnen Unseld-Jünger tun, damit wieder Gedankenluft in den Talkessel kommt.

Helmuth Schönauer 04/06/03

Helmuth Schönauer
preisfreier Schriftsteller
www.schoenauer-literatur.com



Da ich zur Zeit nicht in Berlin bin, sondern auf Urlaub in Tirol, wollte ich diesen Brief fälschen. Auf den Bergen werde ich einen lustigen Weltstadtbrief fälschen - dachte ich. Dachte ich! Doch auf den Bergen kam alles ganz anders.

Auf der Reiter Spitz wollte ich erstmals meine Gedanken auf eine heitere, gefälschte Berliner Anekdote lenken. Doch das Panorama verschlug mir die Sprache. 360 Grad monumentales Steinmassiv. Hinter jedem Berg ein weiterer. Mit einem Schlag fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Mir wurde klar, warum die Menschen hier so sind, wie sie sind. Sie haben keine Chance gegen diese bössartige Schönheit. Ich verstrickte mich in weitere Tirolgedanken. Den popeligen Brief hab ich vergessen.

Am nächsten Tag kam ich langsam wieder zu mir. Im Stubaital wird mir ein feiner Brief einfallen - dachte ich. Dieses versaute Tal wird mich nicht ablenken. Ich fuhr nach Fulpmes, wo plötzlich unzählige Menschen auf der Straße standen. Definitiv keine Tiroler. Alle starteten auf einen Berg. Ich starrte mit. Doch da war nur ein Berg. Jetzt übertreiben sie - ein Berg ist ein Berg ist ein... Doch dumpfes Glockengeläut unterbrach meine Gedanken. Eine Herde von Kühen kam den Abhang herunter. Die Menschen, die von unzähligen Bussen für den Almbetrieb nach Tirol gekarrt wurden,

fotografierten was das Zeug hielt. Die Kühe trotteten ihnen lustlos entgegen - dekoriert mit heiligen Jungfrauen aus Blüten und ähnlichem Schwachsinn. Was für ein Volk! Schmückt seine Milchschnitzel in spe mit Jungfrauen und verdient damit Geld. Wieder war jeder Gedanke an meinen Brief verschwunden.

Mein Urlaub war beinahe zu Ende - immer noch kein Brief. Ich beschloss, die Wohnung meiner Mutter nicht zu verlassen. Da draußen war es unmöglich einen klaren Gedanken zu fassen. Ich setzte mich an den Computer und begann zu schreiben. Meine Mutter erzählte im Hintergrund aus ihrem Leben. Das lenkte weniger ab als die Berge. Doch als sie mir von ihrem neuen Physiotherapeuten erzählte, stutze ich. Der Vorname Ossi passte gar nicht zu dem eindeutig amerikanischen Nachnamen. Mein Mutter klärte mich auf: Ossi heißt eigentlich Osama. Aber alle nennen ihn Ossi. Diese schamlos geniale Umbenennung verschlug mir wieder die Sprache. Diese Art inoffizieller Tyrolean Patriot Act.

So fahre ich nun ohne Brief wieder nach Berlin. Dort muss ich gleich Karl von diesem Land erzählen. Meiner Exheimat, die wieder einmal mächtiger war als ich. In Berlin werde ich einen Brief schreiben. Dort werde ich wieder schreibfähig sein.

denken, sage ich. Worunter dieses Frauen leiden, sagt sie. Leiden, sage ich, wieso leiden? Ich weiß es nicht, sagt sie, die Männer sind berühmt und die Frauen sitzen bei den Kindern. Du meinst, das ist der Grund, sage ich. Ich weiß es nicht, ich sage ja, daß ich es nicht weiß, sagt sie, aber es ist auffällig. Andere haben ja auch Krebs, sage ich, nicht nur Schriftstellerfrauen. Mich interessieren aber die Schriftstellerfrauen, sagt sie. Wieso?, sage ich. Na, weil ich selber eine Schriftstellerfrau bin, sagt sie, deswegen. Und weil ich auch bei den Kindern sitz. Mein Nachbar ist wegen dieses Gesprächs etwas beunruhigt und hat mich gefragt, was ich davon halte. Ich habe gesagt, nichts, um ihn nicht weiter zu beunruhigen. Aber ganz sicher bin ich mir nicht. Was hältst Du davon? Mit herzlichen Grüßen Dein Wien.

weltstadt. briefe

gustav ernst.wien



Liebes Innsbruck, unlängst erzählte mir ein Schriftsteller, den ich gut kenne, er wohnt zwei Häuser weiter, folgendes Gespräch, das er mit einer Bekannten geführt hat: Frauen von Schriftstellern leben offenbar gefährlich, sagt meine Bekannte. Sie hat richtig bekümmert gewirkt. Wieso, sagt ich. Stefans Frau ist doch an Lungenkrebs gestorben, oder, sagt sie. Ja, sage ich. Dabei hat sie nicht einmal geraucht, sagt sie. Genetisch bedingt, hat es geheißt, sage ich. Und die Frau von Christian., sagt sie, die hat Darmkrebs. Na, gut, sage ich. Und die deine, sagt sie, hat Brustkrebs. Gehabt, sage ich, gehabt. Aber keine hat geraucht oder getrunken, sagt sie. Und deswegen, sage ich, sind die Männer schuld? Was heißt: schuld, sagt sie, wer redet von Schuld. Aber es gibt mir zu denken. Was gibt dir zu



Dear Ulysses,

der Hebammer deiner Wiedergeburt, master Joyce, versucht, vergeift, versündigt sich am Hofer, beinahe. Nahe bei St. Leonhard in Passeier steht der GastHof SandWirt, vom SandWirt

in Passeier der GastHof. Es dämert - wem wohl, wenn nicht ...

Ci troviamo nel tramonto del Fascismo, crepuscolo degli dei fatti di carne e ossa e tuo James è attualmente Professore di economia e commercio a Trieste. Er kommt nach Merano, wegen dem Helden dort von 1809, Kämpfer für! die Freiheit des VaterLandes, wider! Gleichheit und Brüderlichkeit - als dem Kaiser sein getreuer K... et idem der Römischen Kirche ihr ergebener Diener. Ein HeroenEpos für die WeltLiteratur wollte er darüber schreiben; die Sache ist gegessen. Logiert hat der

Ire in der UnterdachWohnung des Albergo Dolomiti, hier in der Altstadt, über vierzehn Tage lang - ebendort wohne ich seit sieben Jahren. Das seinerzeitige Gast- und GästeHaus hört heute auf den Namen Partanes und beherbergt, neben einem gutbürgerlichem Restaurant im Parterre, Wohnungen, in der zuobersten mich.

J.J. verliert das zu Anfang ach und weh so große Interesse am tiroler LandesKommandanten a.D. samt HH-Effekt und sonders derart Geschichte. Der Held ist gestorben und mit ihm das Drama.

matthias

Nachtrag: Der Überfertigte hortet daheim vom Haus die Bücher von damals mit den handschriftlichen Eintragungen der Gäste; aus einem davon grüßt dich, lieber Ulysses, dein James Joyce

fremdgehen + buchtipp

k. lanthaler fuhr in urlaub und daher ...

Zwei Tipps zum fremdgehen müssen unbedingt in dieses Heft. Zum einen sollte man nach Hall pilgern, in diese wunderschöne Stadt, in der gerade höchst erfolgreich die LITERATUR in einem einzigartigen Festival („SPRACHSALZ“) einen Siegeszug feiern konnte! Dort findet „Der Mann ohne Eigenschaften“ sein theatrales Auferstehen. Das Augenspieltheater zeigt diese Aufführung u.a. mit Franz Tscherne, Angelica Ladurner, Thomas Gassner, Eva-Maria Gintsberg, Elfriede Trieb + (endlich wieder in Tirol!) the one & only Franz Weichenberger! Premiere 26. September, im Oktober zu sehen, am 3., 4., 10., 11., 17., 18., 23. + 24.!

Zum 2ten möchte ich alle zu Gunter Schneiders „Tyromanie 2003“ pilgern sehen, wenn er gemeinsam mit Reinhard Brunner (bcl), Siggi Haider (akk), Roland Heinz (e-git), Markus Kraller (kb), Andreas Lackner (flh), Barbara Romen (Hackbrett), Christoph Walder (hr), Peter Waldner (Virginal) am Montag, 6.10.2003, 20.00 Kunstraum Innsbruck +

am Mittwoch, 8.10.2003, 19.30 Radiokulturhaus Wien auftritt! Musik zwischen Komposition und Improvisation, zwischen regional tirolischem + urban gesellschaftlichen!

Der Oktober ist naturgemäß ein Monat, in dem man sich literarischer Veranstaltungen kaum erwehren kann. Die Verlage präsentieren ihr Programm, die Veranstalter erwachen aus dem Sommerschlaf die weltgrößte Buchmesse in Frankfurt ruft. Auch unsere drei literarischen Buchhandlungen lassen sich nicht lumpen + beweisen es durch tolle literarische Lesungen.

Allen voran die Wagner!sche, die am 30. September (sozusagen am 0. Oktober) noch den großartigen Lars Gustafsson zu einer lyrischen Lesung aus „Auszug aus Xanadu“ gewinnen konnte. Hochliterarisch geht es dann weiter, wenn am 3. Oktober

Raoul SCHROTT sein Monumentalwerk „Triestan da Cunha“ präsentiert. →



Am 7. 10. ist dann Wilhelm GENAZINO zu Gast in der Wagner!schen, wo er aus seinem aktuellem Roman „Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman“ lesen wird + als SPRACHSALZ-Mitverantwortlicher kann ich nur empfehlen, an diesem Tag in die Wagner!sche zu pilgern!!! Während die Wagner!sche mit E.W.Heine („Die Raben von Carcasson“) am 27.10. den Oktober beendet, startet die Tyrolia im Oktober recht heimisch mit der Südtiroler Autorin Helene FLÖSS, die aus dem neuen Haymonbuch „Löwen im Holz“ lesen wird. Am 8. 10. stellt dann Stefanie HOLZER ihr wunderbares Reisebuch „In 80 Tagen um Österreich“ (Mandelbaum) vor. Am 14. 10. dann Anna MITGUTSCH und ihr Buch „Familienfest“. Die Buchhandlung WIEDERIN bestreitet im Oktober die Buchpräsentation von „von & zu Peter & Paul“ dem sprachakrobatischen + brandneuen Wurf des famosen Matthias SCHÖNWEGER (Skarabaeus) + übernimmt den Büchertisch bei der Lesung von Barbara FRISCHMUTH, am 25.9. in der Bibliothek Hungerburg!

TYROLIA

1. Paulo COELHO: „Elf Minuten“ - Diogenes € 20,50
2. Tatjana TOLSTAJA: „Kys“ - Rowohlt Berlin € 23
3. Ismail KADARE: „Der Palast der Träume“ - Ammann € 20,50
4. Ken FOLETT: „Mitternachtsfalken“ - Lübbe € 24,70
5. Brigitte GIRAUD: „Das Leben entzwei“ - S. Fischer € 14,40

WAGNER!SCHE

1. Martina ZÖLLER: „Bleibtreu“ - Dumont € 20,50
2. Wilfried STEINER: „Meere“ - marebibliothek € 20,50
3. Alban Nikolai HERBST: „Das L in Laura“ - Zsolnay € 22,70
4. Horacio Castellanos MOYA: „Die Spiegelbeichte“ - Rotpunkt € 19,10
5. Hanns - Josef ORTHEIL: „Die große Liebe“ - Luchterhand € 23,20

WIEDERIN

1. Charles SIMMONS: „Belles Lettres“ - C. H. Beck € 18,50
2. Eric HOBSBAM: „Gefährliche Zeiten, Ein Leben 20. Jahrhundert“ - Hanser € 25,60
3. John BARTH: „Der Tabakhändler“ - Liebeskind € 32,90
4. Anna MITGUTSCH: „Familienfest“ - Luchterhand € 23,20
5. Albert DRACH: „Z. Z. - das ist die Zwischenzeit“ - Zsolnay € 25,60

BIERSTINDLCREW

1. Hans ASCHENWALD: „Wurzelfieber“ - Wagenbach € 12,90
2. Ismail KADARE: „Der Palast der Träume“ - Ammann € 20,50
3. Zoran FERIC: „Der Tod des Mädchens mit den Schwefelhölzchen“ - Folio Verlag € 19,50
4. Ionna KARYSTIANI: „Die Frauen von Andros“ - suhrkamp taschenbuch € 10,00
5. Charles SIMMONS: „Belles Lettres“ - C. H. Beck € 18,50



Keller (kleingerechnet)

Wenn es so etwas gibt, wie „Lebensbücher“, jene auf eigenartige Weise intimen Bücher, zu denen bei einer anstehenden Zugfahrt wieder und wieder gegriffen wird, die trotz hoher Auflage fast privat empfunden werden, solche auch, die aus Angst, die anderen würden es nicht erkennen, am liebsten gar nicht empfohlen werden – dann ist G. Sebalds „Die Ringe des Saturn“ seit einer kleinen Ewigkeit mein Lebensbuch. Ich habe es schon empfohlen, auch verständnislose Kommentare geerntet und derart beleidigt fast an Freundschaften gezweifelt – doch – ich empfehle es weiterhin, weil die Leichtigkeit, mit der Sebald Schweres beschreibt auch die Apokalypse als Feenzank erscheinen lassen könnte, ohne sie ihres Dramas zu berauben. Im Gegenteil. Sebald schreibt nicht mehr, er starb Ende 2001 bei einem Autounfall in England, an dessen Ostküste „Die Ringe des Saturn“ ihre Bahnen ziehen. Das Buch ist ein Reisebericht, der Erzähler ein Ich, das durch die Grafschaft Suffolk wandert und unter den Steinen seines Weges Geschichten entdeckt, die bislang unentdeckt scheinen, diskret und unheimlich objektiv in Welten und Zeiten entführt, die längst unter- beziehungsweise vergangen sind. Ohne über die Gründe des Unterganges eine Wertung abzugeben, ohne Anklage doch aber melancholisch eröffnet der Erzähler dabei kurze Blicke in glanzvolle Epochen, als dort wo jetzt teils letale, schwarzweiße Stille sich auftut, lebendige, bunte Betriebsamkeit herrschte. Beispielsweise wenn er sich dem Herrschaftsitz der Somerleytons nähert und schreibt: „Und jetzt nichts mehr und niemand, kein Bahnhofsvorsteher mit glänzen-



W. G. SEBALD Die Ringe des Saturn Fischer

der Uniformmütze, keine Bediensteten, keine Kutscher, keine geladenen Gäste, keine Jagdgesellschaften, weder Herren in unverwüstlichem Tweed noch Damen in eleganten Reisekostümen. Eine Schrecksekunde, denke ich oft, und ein ganzes Zeitalter ist vorbei.“ Er erzählt vom exzentrischen Sir Morton Peto, der die Liegenschaft Mitte des 19. Jahrhunderts erwarb und sie mittels ungezählten Argand-Brennern in den Gewächshäusern des Nachts zum Strahlen brachte, sodass, wie es weiter heißt, nicht einmal Cole-ridge im Opiumschlummer sich hätte eine zauberhaftere Szene ausmalen können für seinen mongolischen Fürsten Kubla Khan. Eine Gasexplosion, ist kurz darauf zu erfahren, machte dem Palmenhaus den Garaus und mit ihm schließlich dem prächtigen Märchenpalast. Mit reportageartiger Erzählkunst, ausgesucht illustriert mit Bildern, Skizzen und Dokumenten, hüpft das Ich wie in der grenzenlosen Zwischenwelt der Gedanken, mäandern von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Kontinent zu Kontinent und gibt Zerfallenen und Verstorbenen Gestalt, in einer derart verdichteten Form, dass der Leser oft das Buch beiseite legen und die Augen schließen muss, um das Gelesene sich entfalten zu lassen. Das ist es wohl, was die „englische Wallfahrt“ dieses begnadeten Erzählers zu einem Lebensbuch machen kann – wenn es so etwas gibt.



TYROLIA BUCH · PAPIER INNSBRUCK, Maria-Theresien-Strasse 15, 6020 Innsbruck

Erlesenes von **TYROLIA**

Ihr Partner wenn es um das Lesen geht!

Wagner!sche

Bücher seit 1639



!bücher wiederin!

sparkassenplatz 5
a6020 innsbruck
telefon und fax 0512/57 18 18
bestellung@buecher-wiederin.at